

Visita de Ecuador: Bienvenido a Oldenburg o 9796 kilómetros viaje

Am 13. Juni war es so weit. Nach fast 21 Stunden ist Juans Maschine aus Ecuador in Bremen gelandet. Das Abenteuer „Austauschschüler für 4 Wochen“ konnte beginnen. Zwar kannten wir uns schon über Chats und einen Videoanruf, aber ich glaube, wir haben uns beide gefragt, worauf wir uns da eingelassen haben. Das war aber alles unbegründet, denn wir waren uns sofort sympathisch und haben uns hervorragend verstanden. Und dann hatte Juan einen Tag später auch gleich seinen 16. Geburtstag. Auf die Frage, was er den zum Frühstück wolle, sagte er Schokolade. Die Milka war damit aber nicht gemeint, sondern eher der Kakao. Zumindest das war für die kommenden Wochen schon mal geklärt.

Juan ist in den 4 Wochen mit in unsere Klasse 9c gekommen und wurde von allen herzlich aufgenommen. Der größte Unterschied zu Ecuador empfand Juan darin, dass es in unserer Klasse ganz schön laut ist und die Lehrer in Ecuador auch definitiv strenger sind. Das Highlight war aber sicherlich, dass Juan unsere Deutscharbeit mitgeschrieben hat. Er hat eine 4 geschafft und hat sich riesig gefreut. Noch ein bisschen mehr, als er hörte, dass einige andere genauso gut waren wie er.

Wir haben in der Zeit versucht, Juan ein wenig von Deutschland zu zeigen. So standen Ausflüge nach Cuxhaven an die Nordsee, eine Fahrt zum Wochenende an der Jade in Wilhelmshaven, ein Tag in Bremen genauso auf dem Programm wie der Heidepark und ein Ausflug nach Groningen, so dass Juan auch Frikandel und Matjesbrötchen probieren konnte. Mit seinen Mitschülern aus Ecuador hat sich Juan dann noch Hamburg mit der Elbphilharmonie und den Michel anschauen können.



Aber auch hier in Oldenburg haben wir uns ausgesprochen gut verstanden. Wir konnten zusammen zum Fußballtraining und ins Gym gehen, genauso wie an den Woldsee und uns mit Freunden treffen. Die 4 Wochen sind rasant schnell vergangen.

Wenn man Juan nach den Unterschieden zu Ecuador fragt, sagt er sicherlich die Freiheit sich überall und zu jeder Zeit frei bewegen zu können. Und das Fahrradfahren, denn in Quito macht man alles mit dem Auto.

Ich möchte Juan ganz sicher in Ecuador und dort die Deutsche Schule besuchen, genauso wie er bei uns die 9c besucht hat. Ob das dann mit dem Sport auf 2800 Höhenmetern klappt, wird man sehen.....

Henry & Juan